

# Der Entaklemmer

Schönbuch-Bühne zeigt Luststück im Turnerheim in Weil im Schönbuch

Thaddäus Troll übertrug 1976 Jean Baptiste Molières »Der Geizige« ins Schwäbische. Seither wurde es schon von vielen Volksbühnen und Theatergruppen aufgeführt. Die Schönbuch-Bühne Weil hat es nun in ihr Programm aufgenommen und führt es noch an vier Abenden auf.

VON MICHAEL SCHMID

Premiere im Turnerheim in Weil im Schönbuch war am Freitag. Weitere Aufführungen finden am Freitag und Samstag, 21. und 22. Oktober, sowie am 28. und 29. Oktober statt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Die Halle ist bewirtschaftet und die Eintrittspreise betragen 13 Euro, für SchülerInnen neun Euro. Im Vorverkauf ist es einen Euro günstiger, Karten können über die Genoba Weil, Buch und GeschenkWeil, Bürobedarf Walter in Dettenhausen und übers Internet auf [www.schoenbuchbuehne.de](http://www.schoenbuchbuehne.de) erworben werden.

Wer ist ein Entaklemmer, fragt sich der Nicht-Schwabe? Enten pflegen ihre Eier nicht wie Hühner in wohl vorbereitete Nester zu legen, sondern einfach – und oft unauffindbar – in die Landschaft. Deshalb kneift – schwäbisch »klemmt« – der schwäbische Geizhals die Tiere, bevor er sie aus dem

Stall lässt, ins Hinterteil. Spürt er dabei, dass die Ente ein Ei trägt, darf sie nicht ins Freie.

**Der Inhalt:** Die Welt des Fabrikanten Karl Knaup ist voll von Dieben und Betrügern: Alle, so glaubt der alte Geizkragen, der »Entaklemmer«, wollen ihm den

letzten Pfennig aus der Tasche ziehen. Sein eigener Sohn Heiner ist der Schlimmste: Er wirft das Geld geradezu zum Fenster hinaus, kauft sich elegante Kleidung und spielt. Dermaßen gebeutelt, weiß Knaup nicht, wo ihm der Kopf steht und wo er sein Geld

verstecken soll. Die BesucherInnen dürfen sich auf ein Lustspiel freuen, in dem es turbulent zugeht und viel zu lachen gibt. Das Publikum kann sich auf urschwäbische Ausdrücke gefasst machen. Die SchauspielerInnen nehmen wahrlich kein Blatt vor den Mund.



Das unterhaltende Ensemble: Raimund Müller, Joachim Schanz, Annette Weinberger, Jürgen Ehman und Petra Landenberger (hinten von links) sowie Marion Ehman, Jens Mäutler und Christa Pisch (vorne von links).

Foto: Schmid